

Ven, Bob van de; Döbert, Hans

**Niederlande. Zusammengestellt nach Pressemitteilungen des  
Bildungsministeriums und Berichten der niederländischen Presse**

*Trends in Bildung international* (2002) 5, S. 1-3

urn:nbn:de:0111-opus-52163

**Nutzungsbedingungen / conditions of use**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.  
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.  
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**Kontakt / Contact:**

**peDOCS**  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

## Niederlande

**Bob van de Ven, Hans Döbert**

Zusammengestellt nach Pressemitteilungen des Bildungsministeriums und Berichten der niederländischen Presse<sup>1</sup>

### 1. Vorbemerkung

Die folgende kurze Übersicht über die Rezeption der PISA-Studie in den Niederlanden basiert vor allem auf Presseberichten und Pressemitteilungen des Bildungsministeriums.

Nicht nur in der Presse hat die PISA-Studie Diskussionen ausgelöst. Auch im niederländischen Schulleiterverein (VVO) wurde die PISA-Studie diskutiert. Derzeit wird durch den Schulleiterverein eine Umfrage unter niederländischen Schulleitern organisiert, deren Ziel es ist, zu ermitteln, wie sich die niederländischen Schulleiter die nicht ausreichende Teilnahme der Schulen und Schüler an der PISA-Studie sowie die bei einer internen Auswertung der vorliegenden Stichprobe erzielten guten Resultate erklären.

### 2. Pressemitteilungen des Bildungsministeriums

#### ***Niederländische Schüler an der Spitze***

Das Ministerium schätzt ein, dass die niederländischen Fünfzehnjährigen international hinsichtlich ihrer Leistungen in der Schule gut abgeschnitten hätten. In Mathematik würden sie an erster Stelle, in Bezug auf ihre Lesekompetenz an dritter und bei den naturwissenschaftlichen Fächer an sechster Stelle stehen. Das „CITO“ (Zentrales Institut für Testentwicklung in den Niederlanden) hat die vorliegenden Daten nach den PISA-Vorgaben ausgewertet. Das CITO war auch für den niederländischen Teil der PISA-Studie zuständig. Der niederländische Teil des Berichtes ist unter dem Titel: „Bruikbare kennis en vaardigheden voor jonge mensen“, Johan Wijstra, CITO-groep, Arnhem 2001. (Brauchbare Kenntnisse und Fertigkeiten für junge Leute) erschienen. Da sich in den Niederlanden nicht genügend Schulen an der PISA-Untersuchung beteiligt haben (der Rücklauf lag nur bei 55%, während 85% erforderlich gewesen wären) wurde die Auswertung der niederländischen Daten nicht in den Endbericht aufgenommen. Auf Basis der nun vorliegenden Datenauswertung („Non-Respons-Untersuchung“) sind die beteiligten niederländischen Wissenschaftler aber der Meinung, dass die Daten für die Niederlande durchaus repräsentativ sind.

#### ***Fächerübergreifende Fertigkeiten***

Das PISA-Programm untersuchte unter anderem die Fertigkeit zum „Lernen lernen“ als eine der allgemeinen Fertigkeiten. Eine zentrale Dimension ist dabei das „Selbstbild“, das die Schüler über ihre Kompetenzen haben. In allen Ländern haben die Mädchen ein deutlicheres Selbstbild hinsichtlich der Lesefertigkeit als die Jungen, obwohl in den Niederlanden die Unterschiede relativ gering sind. Die Mädchen haben aber auch hier bessere Resultate als die Jungen erreicht.

In der PISA-Studie sind auch die Lernstrategien „Selbststeuerung und Selbstkontrolle“ untersucht worden. Es stellte sich heraus, dass die Kontrollstrategien am deutlichsten Zusammenhänge mit den Leistungen zeigen, obwohl der Effekt für die niederländischen Schüler nicht allzu deutlich ist.

---

<sup>1</sup> nach <[www.pisa.oecd.org/News/cntry.htm](http://www.pisa.oecd.org/News/cntry.htm)>

### **Unterschiede nach sozialem Hintergrund**

In der PISA-Studie wurden auch die sozialen Hintergründe der Schüler mit in Betracht gezogen. Diese Unterschiede zwischen den Schülern sind in den Niederlanden kleiner als im Durchschnitt der OECD-Länder. In den Niederlanden steht die Verbesserung der Leistungen offenbar in engem Zusammenhang mit der Reduzierung sozialer Benachteiligungen.

Auch die Unterschiede in den Leistungen zwischen Jungen und Mädchen sind kleiner und im Vergleich deutlich weniger signifikant als die Resultate in den anderen Ländern. Mädchen haben bessere Leistungen beim Lesen; Jungen sind besser in Mathematik; in den naturwissenschaftlichen Fächern leisten sie beide Gleiches.

Der Unterschied in den Leistungen zwischen Migranten- und Nichtmigrantenschülern bzw., wie es in den Niederlanden heißt, allochthonen und autochthonen Schülern, ist aber (analog zu Belgien, Deutschland und Luxemburg) viel größer als in den meisten anderen Ländern.

### **Die Validität der niederländischen Resultate**

In der Diskussion wird oft die Frage gestellt, ob die Resultate der Niederlande deshalb so gut sind, weil nur ein beschränkter Teil der Schulen bei der Untersuchung teilgenommen hat. Die CITO-Forscher behaupten aber, dass dies nicht der Fall sei, weil man die Zusammensetzung der Schülerpopulation nach dem Durchschnitt der anderen Länder umgerechnet habe.

In der Untersuchung wurden auch die Familienumstände betrachtet hinsichtlich Wohlstand (Zahl der Fernseher, ein eigenes Zimmer, Internetanschluss usw.) und Kulturbesitz (Bücher, CD's, Musikinstrumente, Reden über Kultur usw.) Was den Wohlstand betrifft, liegen die niederländischen Familien etwas über den OECD-Durchschnitt, was den Kulturbesitz betrifft, weit unter dem Durchschnitt.

### **3. Stimmen in der Presse**

Bei einem Durchblick durch die niederländische Presse zeigt sich, dass vor allem folgende Tatsachen aus der PISA -Studie die Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben:

#### **Allgemein wird erwähnt, dass niederländische Schüler international gut abschneiden:**

„Schüler glänzen in Mathematik“ (Algemeen Dagblad, 5.12.2001)

„Gute Noten“, OECD beurteilt die Niederlande positiv (Elsevier, 5.1.2002)

„Mathematik hier ein Spitzenfach“ (Het Parool, 4.12.2001)

„Niederländische 15-Jährige an der Spitze in Mathematik“ (Reformatorisch Dagblad, 4.12.2001)

In den Niederlanden haben sich zu wenig Schulen ~~sich~~ an der Untersuchung beteiligt:

„Die Niederlande blamieren sich bei einer europäischen Untersuchung“. (Haagsche Courant, 4.12.2001, ebenso im Nederlands Dagblad): Das D66 Parlamentsmitglied Lambrechts hat angekündigt, in der Zweiten Kammer dem Minister Fragen hierzu zu stellen. Auch die Christdemokraten wollen eine nähere Erklärung dazu. Die Gewerkschaft der Lehrer (AOB) hingegen ist nicht erstaunt darüber: die Schulen sind ohnehin schon überlastet mit Untersuchungen von verschiedensten Forschungsinstituten und haben keine Zeit, sich noch an weiteren zu beteiligen.

In „Trouw“ schreibt man: „Niederländische Schüler „scoren“, aber das Tor gilt nicht“. Man ist „Testmüde“. Nur 100 Schulen mit zusammen 2500 Schülern haben mitgearbeitet und es sollten wenigstens 150 Schulen mit 4500 Schülern sein.

***Große Aufmerksamkeit wird den Unterschieden in den Resultaten zwischen Jungen und Mädchen gewidmet:***

Mädchen lesen mehr Zeitschriften und Bücher, während die Jungen Zeitung lesen, aber auch Comics und Texte im Internet. Der Unterschied zwischen Jungen und Mädchen wird immer geringer, auch bei den Resultaten in Mathematik. Bei den naturwissenschaftlichen Fächern gibt es keine Unterschiede mehr. Auch ist die Zahl der Mädchen in HAVO und VWO (den anspruchsvolleren „Schultypen“ nach dem Ende der 8-jährigen Grundschule) um 10% gestiegen.

In der Zeitschrift „Didaktief & School“ vom Dezember 2001 spricht man seine Sorge über die Entwicklungen bei den Jungen aus. Es zeigt sich nämlich, dass die Jungen immer weniger für die Schule motiviert sind und somit eine Risikogruppe zu werden drohen. Ihre Haltung gegenüber der Schule ist im Allgemeinen nicht sehr positiv.

Auch im „Elsevier“ wird dieses Problem erwähnt. Der Prozentsatz der Jungen, die sagen, dass sie überhaupt keine Zeit zum Lesen aus Spaß verwenden, ist in den Niederlanden höher als in den anderen Ländern. Auch die Leistungen der allochthonen Schüler sind schlecht. Sogar die Kinder von Eltern aus den Molukken, die schon in der dritten Generation in den Niederlanden leben, haben noch immer einen deutlichen Rückstand.

***Niederländische Schüler verwenden nur vier Stunden pro Woche für ihre Hausaufgaben:***

In verschiedenen Zeitungen wird auch darüber berichtet, dass die niederländischen Schüler bei ihren Hausaufgaben zu Hause weniger Unterstützung bekommen als die Schüler in den anderen Ländern.

In „Het Parool“ wird noch erwähnt, dass es doch sehr auffällig ist, dass die niederländischen Schüler bei PISA offenbar gut abschneiden würden, während es in den Niederlanden so viele Probleme im Bildungsbereich gibt ( zu wenig Geld, zu wenig Lehrer, schlechte Infrastruktur usw.).

***Kommentare zu den deutschen Resultaten:***

In einigen Zeitungen wurde und wird über die deutschen Resultate bei PISA berichtet. Zum Beispiel im „Algemeen Dagblad“ unter der Überschrift „Gute Autobahnen, schlechte Bildung“. In Deutschland, so wird Dieter Hundt zitiert, gibt es 22% Analphabeten: Jeder vierte Schüler erreicht kein höheres Niveau als das der Grundschule. Schüler können zwar Texte lesen, aber sie wissen nicht, was in den Texten gesagt wird. „Es kann nicht die Rede sein von Weltmeister, eher von Absteiger“.

Auch in der Tageszeitung „Trouw“ werden die deutschen Resultate beschrieben und die Reaktionen darauf in Deutschland selbst. Dabei wird auf die Tatsache hingewiesen, dass die deutschen Schüler erst im Alter von sechs oder sieben Jahren in die Schule gehen, und das auch nur am Vormittag. Es werde offenbar zu wenig von ihnen verlangt.